Der Bachemer Kauz

Altes und Neues aus Bachem

Heimatverein Bachem 1975 e.V. **Heft 24 – Juni 1999**

In dieser Ausgabe

S.2	*Damals ... Vor 60 Jahren*
S.4	*Fortsetzung – Epos Wasser*
S.6	*HVB im Internet... Die Seiten*
S.9	*Bachem-Akuell* – Der Ortsvorsteher informiert
S.11	*11. Lehr- und Abenteuerwanderung*
S.11	*Jahresausflug 1999*

Heimatverein Bachem 1975

Damals .....
vor 60 Jahren
Sommer 1939

Eine Bachemer Dorfchronik nach Berichten aus der Merziger Volkszeitung.

Von Bernhard Bies

6. Juni 1939
Bachem
Verkehrsunfall

Am Samstag ereignete sich hier auf der Provinzialstr. nach Losheim ein Verkehrsunfall, der noch gut abgelaufen ist. Ein Omnibusfahrer fuhr in das Fuhrwerk eines hiesigen Landwirtes. Personen kamen bei diesem Unfall nicht zu Schaden. Bei dem Omnibus wurde der Scheinwerfer zerstört und die Kotflügel beschädigt.

10. Juni 1936
Bachem
Ein Wunsch der Spaziergänger

Wenn man hier Sonntags durch den schönen Waldweg Abzweigung Bachem Waldmühle nach Rimlingen zu spazieren geht, um ungestört von allem Verkehr in Ruhe sich an der schönen Natur zu erfreuen, muß man häufig die Wahrnehmung machen, daß Motorradfahrer und Radfahrer in wildem Tempo durch diesen Weg fahren, wobei die Spaziergänger erschreckt auseinanderlaufen, um rechts und links am Waldrande Schutz zu suchen. Es dürfte doch nicht schwer fallen, wenigstens an Sonn- und Feiertagen diesen Weg durch Anbringung eines entsprechenden Verkehrsschildes für Fahrzeuge zu sperren. Von der Bevölkerung würde diese Maßnahme sehr dankbar begrüßt.

Goldene Hochzeit in Bachem

Am kommenden Montag, den 12. Juni 1936 feiern hier die Eheleute Wilhelm Adams und Maria geb. Scheuer das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, der Jubilar steht im 75., die Jubilarin im 73. Lebensjahr, erfreut sich einer noch guten körperlichen und geistigen Rüstigkeit und verrichtet noch ihre eigenen landwirtschaftlichen Arbeiten. Der Jubilar war 32 Jahre lang bei der Fa. Villeroy & Boch in Merzig beschäftigt. Von ihren 8 Kindern sind noch 3 am Leben, die ihrem Elternpaar an ihrem Ehrentag mit noch 3 Enkelkindern als nächste Angehörige gratulieren. Arbeit erfüllte das Leben des Jubelpaares, das sich durch seinen biederen Charakter die Beliebtheit und Wertschätzung aller Dorfbewohner erwarb. Und so dürften ihnen auch am Festtag des goldenen Ehejubiläums die herzlichsten Glückwünsche der ganzen Dorfgemeinschaft zuteil werden. Auch wir gratulieren dem Jubelpaar ganz herzlich und wünschen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen.

13. Juni 1939
Vom Gartenbauverein

Am Sonntag stattete der Obstbauverein Saarhölzbach dem Bachemer Verein einen Besuch ab. Unter fachlicher Führung wurden die Obstbaumlagen, die Erdbeerfelder sowie verschiedene Anlagen des Nachbardorfes Rimlingen besichtigt. Anschließend fand man sich im Saale Doll zusammen, wo Erfahrungen ausgetauscht wurden.

29. Juni 1939
Bachem
Zellenabend

Der monatliche Zellenschulungsabend der Zelle Bachem findet heute Abend um 20.30 Uhr im Saale Binz statt. Es wird noch einmal auf die Teilnahmepflicht aller Parteigenossen sowie der Mitglieder der Parteigliederungen ausdrücklich hingewiesen.

26. Juli 1939
Straßeninstandsetzung

Da sich in Bachem die Abzweigstraße nach Rimlingen sowie die Bahnhofstraße seit einigen Jahren in einem sehr schlechten Zustand befinden, hat sich nun die Gemeindeverwaltung entschlossen, dieselben auszubessern. Die beiden Straßen werden mit einer Teerdecke mit rauhem Splitt versehen. Hoffentlich schließt sich die Gemeindeverwaltung Rimlingen diesem Beispiel an und läßt die Dorfstraße, die sich von der Grenze Bachem an ebenfalls in schlechtem Zustand befindet, ausbessern.

28. Juli 1939
Bachem
Von der Dampfwalze zermalmt

Am Mittwoch Nachmittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall bei dem ein blühendes Menschenleben auf furchtbare Weise zu Tode kam. Bei der zur Zeit in Gang befindlichen Straßenerneuerungsarbeiten an der alten Schule geriet ein 19jähriger Arbeiter aus Erbringen auf noch nicht geklärte Art und Weise unter die Dampfwalze, von der er buchstäblich zermalmt wurde, so daß der Tod unmittelbar eintrat.

Ein idyllischer Bachemer Sommer, sieht man einmal von dem tragischen Dampfwalzenunfall ab. Doch ziehen unverkennbar dunkle Wolken auf, die die immer größer werdende Kriegsgefahr symbolisieren sollen. Als Beleg hierzu folgender Artikel:

Kriegsvorbereitung !
28. Juni 1939
allgemeiner Artikel unter „Landkreis Merzig“
Ausgabe der Volksgasmasken

Dieser Tage werden im Kreis Merzig die Amtswalter der NS-Volkswohlfahrt von Haus zu Haus gehen und alle Volksgenossen, die noch nicht im Besitze der Volksgasmaske sind, zum Bezug auffordern. Das Deutsche Volk verschließt sich nicht der Einsicht, daß vorbeugen besser

ist als abwarten. In den Händen unseres Führers liegt nicht die Entscheidung über Krieg oder Frieden. In seiner Hand liegt es aber, allen Forderungen und Angriffen feindlicher Staaten gegenüberzutreten. Wir alle haben geholfen, dem Führer und uns die blanke Waffe zu schmieden. Wir setzen uns auch ein, wenn die Waffe jemals zum Einsatz kommen sollte. Für diesen Zeitpunkt müssen wir immer gerüstet sein, ob er nun kommt oder nicht. Es ist deshalb die zwingende Notwendigkeit, daß sich jeder deutsche Volksgenosse die Gasmaske verschafft, damit er im Ernstfall nicht kopflos wird, sondern in der Gefahr überall eingesetzt werden kann. Neben dem natürlichen Selbsterhaltungstrieb ist es auch unsere Pflicht, die Gasmaske anzuschaffen. Denn im Ernstfalle können wir von anderen Volksgenossen keine Rettung verlangen, wenn wir ohne Maske von feindlichen Gasschwaden bedrängt werden. Jeder stehe für sich und sorge rechtzeitig dafür, daß er eine passende Gasmaske erhält. Braucht er sie nicht in seinem Leben. so ist es noch besser. 5 Mark kostet die Volksgasmaske, ein Preis, den jeder erschwingen kann. In Fällen, wo es nicht möglich ist, hilft die NS-Volkswohlfahrt. Hauptsache ist, daß jeder Deutsche im Besitz einer Volksgasmaske ist. Sollte es nun vorkommen, daß ein Volksgenosse von seinem Blockwalter aus Versehen übergangen wird, dann möge er sich bitte selbst an seinen Blockwalter oder die öffentlichen Dienststellen der NSW wenden.

Die Ausgaben der Merziger Volkszeitung in den Monaten Juli und August 1939 fielen merklich dünner aus als die Ausgaben der davor liegenden Jahre, was auf eine Papierbevorratung für den im September des Jahres ausbrechenden Krieg gegen Polen hinweisen könnte. Während besonders die Schlagzeilen gegen das jüdische Volk und das Nachbarland Polen immer dicker und hetzerischer wurden, ging die Berichterstattung aus den Dörfern drastisch zurück.

Auch die Berichte über Sport und Kultur waren sehr stark reduziert.

Im Jahressammelband 1939 der Merziger Landeszeitung und den darauf folgenden Jahrgängen konnte ich leider kaum noch Bachemer Artikel ausfindig machen.

Nachdem die evakuierte Bevölkerung des Amtes Merzig-Land (betroffen waren die grenznahen Orte einschließlich Brotdorf) nach Beendigung des Frankreichfeldzuges im Jahre 1940 zurückgekehrt war, finden sich wieder zunehmend mehr Berichte aus den umliegenden Ortschaften in der Merziger Landeszeitung. Nur über Bachem ist leider so gut wie nichts mehr zu finden. Warum jetzt ausgerechnet aus Bachem nichts mehr berichtet wurde ist mir unbekannt. Wahrscheinlich hatte der für Bachem zuständige„Berichterstatter“, möglicherweise selbst ein Bachemer, nun eine andere Aufgabe. Vielleicht war er jetzt Soldat und irgendwo in der Fremde stationiert. Oder er war Beamter oder Angestellter und mit seinem Amt evakuiert. Vielleicht hatte er auch einfach keine Lust oder keine Zeit mehr, wer weiß !? Auf jeden Fall ist von Bachem so gut wie nichts mehr in der Merziger Landeszeitung zu finden. Das bedeutet für uns, liebe Heimatfreunde, daß hiermit die Kauz-Serie „ Damals....vor 60 Jahren“ (vorläufig ?) enden muß.

In allen Ausgaben des „Bachemer Kauz“ (bis auf die allererste) konnten wir von 1993 an bis heute authentische Einblicke in das Bachemer Dorfleben der Vorkriegsjahre von 1934 bis 1939 gewinnen.

Für das von Euch, liebe Heimatfreunde gezeigte Interesse bedanke ich mich ganz herzlich.

Euer Bernhard Bies

Epos Wasser

von Josef Weyand

Fortsetzung ....

Das Wasser ist Mythos, Sage und Märchen, Ritus und Aberglaube. Sein ständig wandelndes Erscheinungsbild in den Flüssen, in denen sich Strudel bilden, in den Seen, die der Windhauch kräuselt, sodass sich das spiegelnde Bild verzerrt, ist es nicht der Ausdruck eines trügerischen Spiels der Wassergeister? Sind sie es, die sich im zuckenden Tanz der Lichter an der Oberfläche zeigen, den schillernden und flimmernden Sonnenglanz des Tages und die Silberfunken der Sternennacht auf den Wellen spiegelnd? Selbst Gegenstände, die wir ins Wasser eintauchen, erscheinen seltsam verändert und entfremdet. Die Spiegelungen des Abendgoldes haben ganz bestimmt zu den Sagen von den unterirdischen Goldschätzen beigetragen. Wieviel Geister und Dämonen sind aus der Tiefe ihres Zauberreiches Wasser heraufbeschworen worden, Dämonen, die das Sonnenlicht scheuen und die sich, wenn sie ihr dunkles feuchtes Element verlassen, in vielen Verwandlungen zeigen. Fabelwesen, fischschwänzig, mit menschlichem Oberleib. Sind nicht von alters her die Quellen und Flüsse die Wohnstätten der Götter gewesen, der Erdmutter Aphrodite, Herrin der Nymphen und aller Gewässer? . Haben die Nymphen und Dämonen nicht die Gabe der Weissagung? . Ist ihnen nicht der Blick in die Zukunft zu eigen, als Mittlerinnen zwischen den Göttern und den Menschen? Odin, der Held der germanischen Mythologie, holt sich sein geheimes Wissen bei einem Meerdämon. (Odin = Wodan) In Patrae auf Griechenland gab es ein Wasserorakel, bei dem man einen Spiegel zur Quelle hinablassen musste, soweit, dass er gerade die Wasserfläche berührte, und dann konnte man in ihm das sehen, was man wissen wollte. In Ägypten gab es einen See, an dem man den Göttern opferte, indem man allerlei Gaben in das Wasser warf. Sanken sie in die Tiefe, waren sie den Göttern angenehm. Blieben sie aber oben, galten sie als zurückgewiesen. Es gibt viele Beispiele aus dem Altertum, in denen man aus dem Versinken oder Schwimmen von Opfergaben oder dem Versiegen oder Hervorsprudeln einer Quelle die Entscheidungen des Schicksals zu erfahren suchte. Bis heute ist der Aberglaube lebendig geblieben. Goethe selbst stellte, wie er in 'Dichtung und Wahrheit" erzählt, ein ähnliches Orakel an, indem er sein Messer in den Fluss geworfen habe, um zu entscheiden, ob er Maler oder Dichter werden sollte.

Heute noch lebt in einigen Gegenden bei Burschen und Mädchen der Brauch, in der Mathiasnacht tanzend zu einem Quell zu gehen, Lichter anzuzünden und allerlei Prophezeiungen anzustellen. Anderenorts werfen sie schweigend Gegenstände in das Wasser, um mit verbundenen Augen die Vorbestimmung zu fassen. Nach altem ländlichen Glauben sollte sich das Bild der Liebsten im Wasser zeigen, wenn man am Abend vor Johannis einen Strauss Feldblumen pflückte und um Mitternacht sprach: "die Liebste kommt, zu trinken". In Süddeutschland und in der Schweiz musste ein Mädchen in der Andreasnacht in einen Brunnen schauen, um ihren künftigen Mann zu sehen. Diese Bräuche reichen weit zurück in die germanische Zeit. Es gab aber auch zeitweise einen weit verbreiteten Aberglauben, wonach der sterben musste, der sein Bild im Wasser sah. Hierhin passt die Legende von Narziss, der sich in sein eigenes Spiegelbild verliebt und - weil er es nicht erkennt - vor Sehnsucht an der Quelle sein Leben aushaucht und im Tode in eine Blume, die Narzisse, verwandelt wird. Zu den berühmtesten Orakelbrunnen gehört der Cenote, der heilige Brunnen der Mayas in Chichen-Itzá. Dort warf man Jungfrauen in die dunkle Tiefe hinab, um von den Geistern ein günstiges Jahr zu erbitten. Es ist verständlich, dass zu allen Zeiten, wie hier und in Ägypten Opfer gebracht wurden, um die Wassergötter gnädig zu stimmen. Im Mittelalter war es noch Brauch, dass eine Wöchnerin, wenn sie zum ersten Mal zum Brunnen ging, ein Geldstück hineinwerfen musste, damit das Wasser künftig nicht ausgeht. An der Fontana Trevi in Rom und an anderen Orten, wohin man zurückzukehren wünscht, wirft man auch heute eine Münze ins Wasser. Nur scheinen manche Leute kein Geld zu haben, so dass sie statt des-

sen Bierdosen oder andere Gegenstände hinterlassen. Die Zuneigung der Götter erreichen sie dadurch sicherlich nicht, eher ihren Fluch. Im Altertum gab es Quellen, auf denen ein Fluch lastete, und die deshalb von allen gemieden wurden. Von Totenquellen war sogar die Rede und von Totenwassern, die die Vögel, die darüber hinweg flogen, tot herabfallen ließen und - seien wir ehrlich - erzählt man unter uns Heutigen nicht auch noch solche Dinge?

Eine bedeutende Rolle spielt das Wasser in den Religionen.

Vor Tausenden von Jahren, lange vor Moses und Christus, lehrten heilige Männer an den Ufern des Indus, dass die Welt durch die Kraft des Feuers und des Wassers entstanden ist und in einem ewigen Zyklus durch diese Kräfte zerstört und wieder aufgebaut wird.

Bis zum heutigen Tage werden ungezählte Gläubige in allen großen Religionen vom Wasser angezogen.

"Gott strahlt seinen Geist aus und erfüllt das Wasser, das uns heiligt ". Nektar ist der himmlische Unsterblichkeitstrank, der dem Paradiesgarten entspringt. Mohammed verheißt den Gläubigen (Koran, Sure 761): "Die Gerechten werden aus einem Kelch trinken, Wein, gemischt mit Wasser, aus der Quelle Kafur geschöpft, aus welcher nur die Diener Gottes trinken und die sie sprudeln lassen, wie sie wollen." Die Hindus gehen zum langes, dessen Wasser die Sünden tilgt und das ewige Glück bringt. Annähernd 80O Millionen Menschen sind mit Wasser getauft und damit gewissermaßen zum ewigen Leben erweckt. Die christliche Taufe bedeutet im Grunde eine Erneuerung des Menschen bzw. eine Verwandlung durch das Wasser. Bezeichnend ist, dass der ursprüngliche Ritus ein völliges Untertauchen verlangte. Nach Röm 6, 4 und Kol. 2, 12 soll mit dem völligen Untertauchen der alte Mensch begraben werden und der neue entstehen. Es gibt auch Beispiele dafür aus dem Glauben anderer Völker. Das neugeborene Kind galt, solange es die heidnische Wassertaufe, mit welcher die Namengebung verbunden war, noch nicht empfangen hatte, als Seele, zu der mit dem Körper noch keine feste Verbindung bestand, so dass für das Kind die Gefahr drohte, von Geistern und Dämonen in Besitz genommen zu werden.

Alljährlich pilgern 1 Million gläubige Christen zu der Wundergrotte von Lourdes, darunter mehr als 25.OOO Kranke, die sich von einem Bad im Wasser der Quelle Verwandlung, nämlich die Wiederherstellung der Gesundheit erhoffen. Die Quelle soll am Ort der Erscheinung der Mutter Gottes entsprungen sein, wie christliche Legenden häufig mit der Entstehung von Quellen verbunden sind. Quellen, die meist im Schatten eines uralten Baumes hervorsprudeln. Bekannte Bilder sind im Saarland der Wendalinusbrunnen in St. Wendel, die Marienquelle in Marpingen, der Vogelsborn in Eiweiler und die Odilienquelle bei Oppen, von der man sich die Erhaltung und Kräftigung des Augenlichtes verspricht, und ich muss freimütig gestehen, dass auch ich nie dort vorübergehe, ohne mir die Augen mit ihrem Wasser zu benetzen.

Willst Du feine Nudeln essen,
mal den Alltag ganz vergessen,
in komfortablen Zimmern wohnen,
oder auf hohem Rosse drohnen,
am Kachelofen entspannen dürfen,
oder ein feines Weinchen schlürfen,
oder gar ein kühles Bier,
ja, das alles kriegst Du hier !
Auch bei Kommunion und Hochzeitsfesten,
geht's Dir hier am allerbesten !

Dreschtenne Bachem

- Kinder- & familienfreundliches Gasthaus -
- Pension / Ferienwohnungen -

Inhaber: Marliese und Roberto Lappano

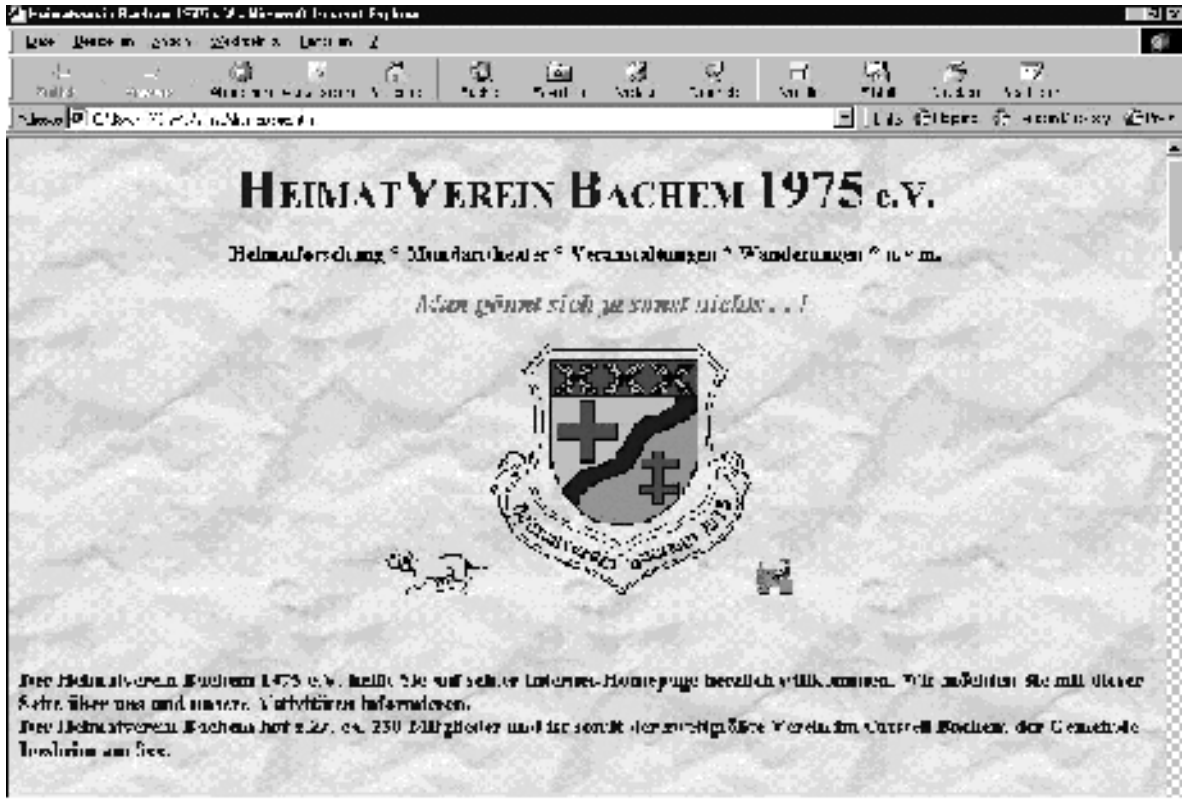
Quellenstraße 2
66679 Bachem
Tel.: 06872 /4466

HVB im Internet...

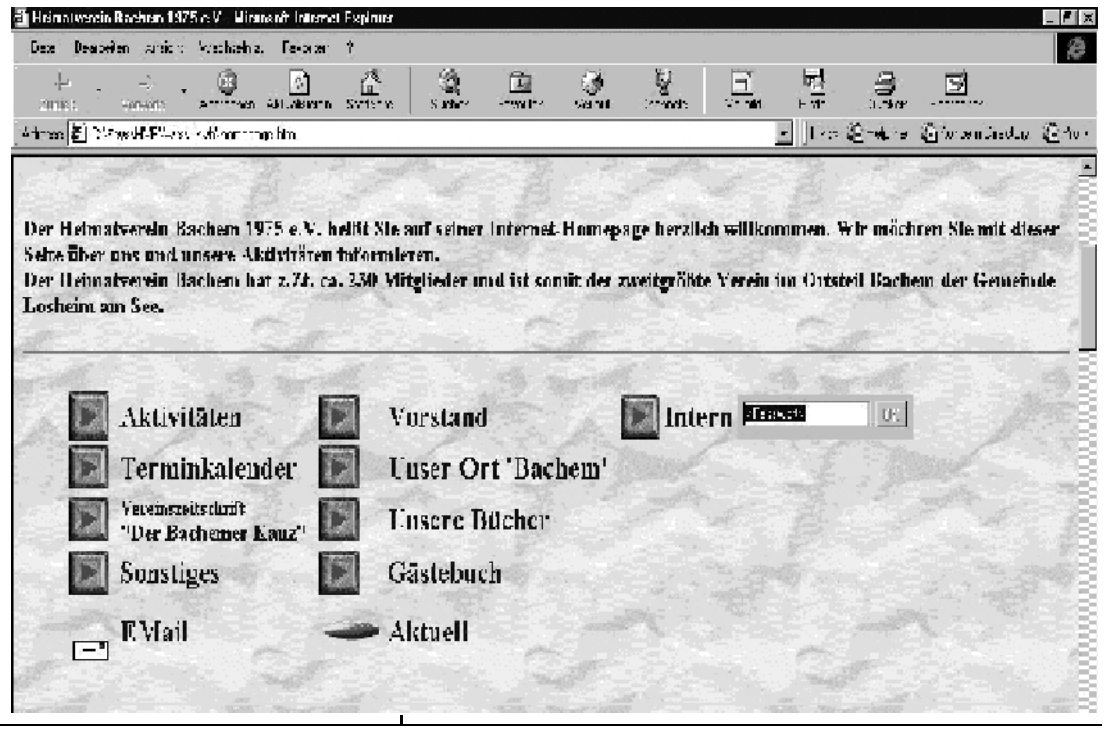
http://www.heimatverein.bachem.here.de

Seit April 99 hat der Heimatverein eine eigene „Homepage“ im Internet. Wir beabsichtigen mit dieser Seite, allen Interessierten einen Einblick in unser Vereinsleben, unsere Aktivitäten und Termine, zu gewähren. Die Internetseite wird durch Internetwerbung finanziert und ist somit für den Verein völlig kostenlos. Wenn ein Link (Verknüpfung) zu Ihrer Homepage bei uns erscheinen soll, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Unsere neue EMail-Adresse lautet: **heimatverein.bachem@wbox.de .** Für Anregungen und Kritik sind wir jederzeit offen.
Für alle, die nicht die Möglichkeit haben, sich die Seiten im Internet anzusehen, hier ein kurzer Überblick:

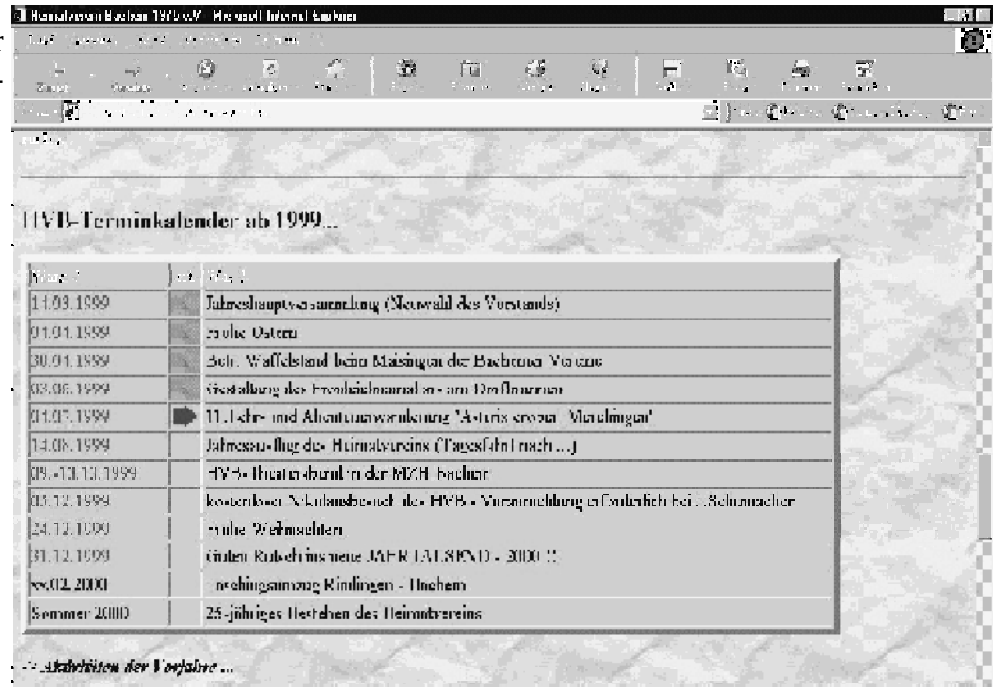
Die Startseite



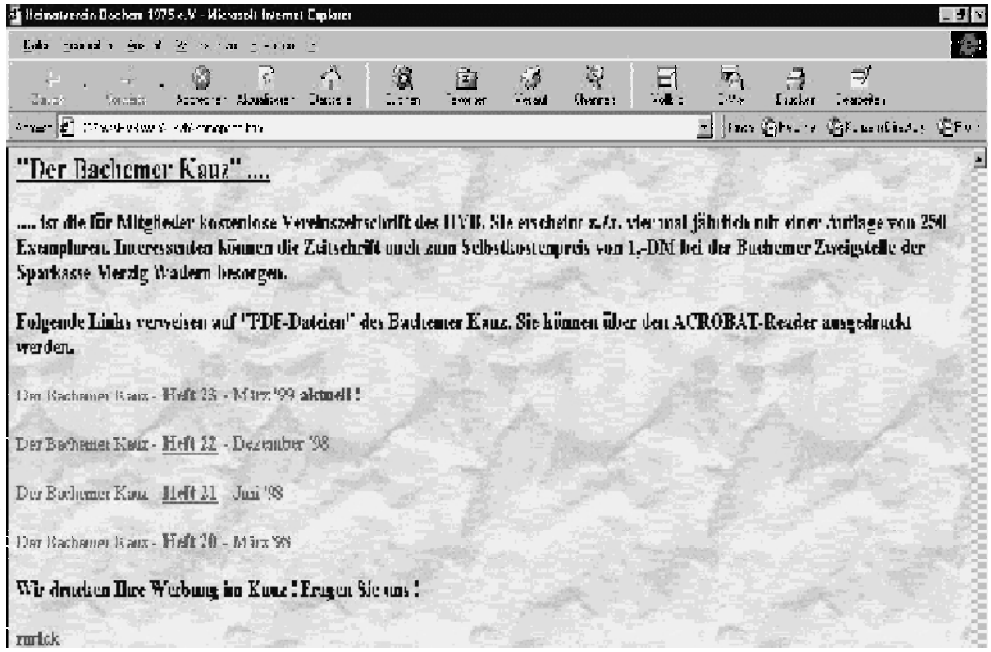
Nach der Begrüßung gelangt man weiter unten (oder durch Click aufs Wappen) zur Übersicht:



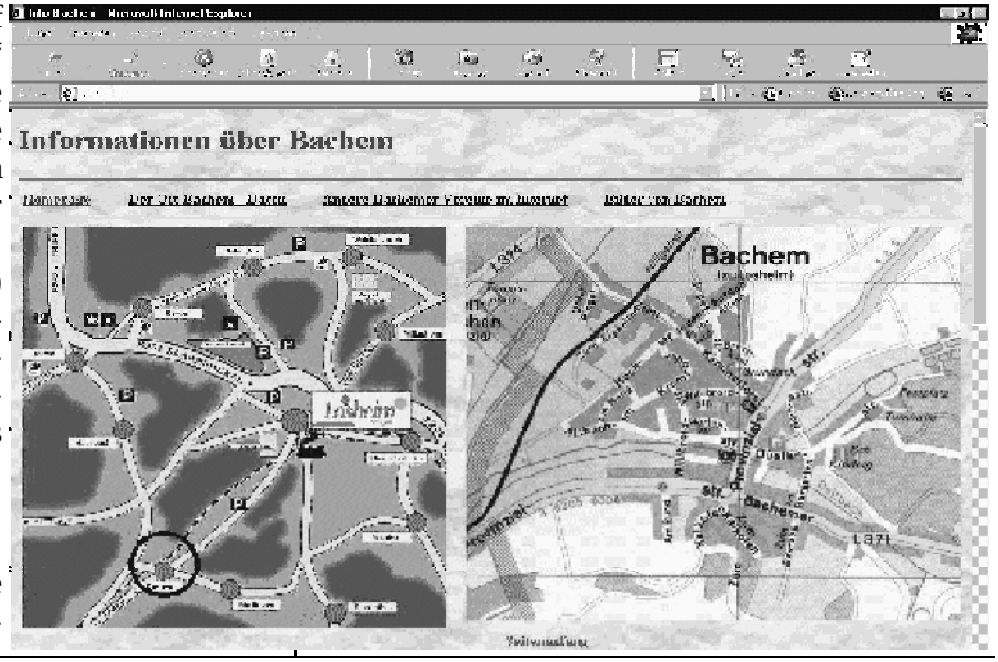
Ein Click auf „Termine“ in der Übersicht liefert folgende Aufstellung:



Auch der „Bachemer Kauz“ ist im Internet erhältlich. Nach dem anclicken des gewünschten Heftes erscheint am Bildschirm die Originalvorlage mit allen Texten und Bildern. Diese kann anschließend ausgedruckt werden. Hierzu wird ein kleines Programm, der Acrobat-Reader benötigt, der ebenfalls bei uns kostenlos erhältlich ist. (Ein Click auf die Textstelle „Acrobat-Reader“ genügt und das Programm wird installiert .)

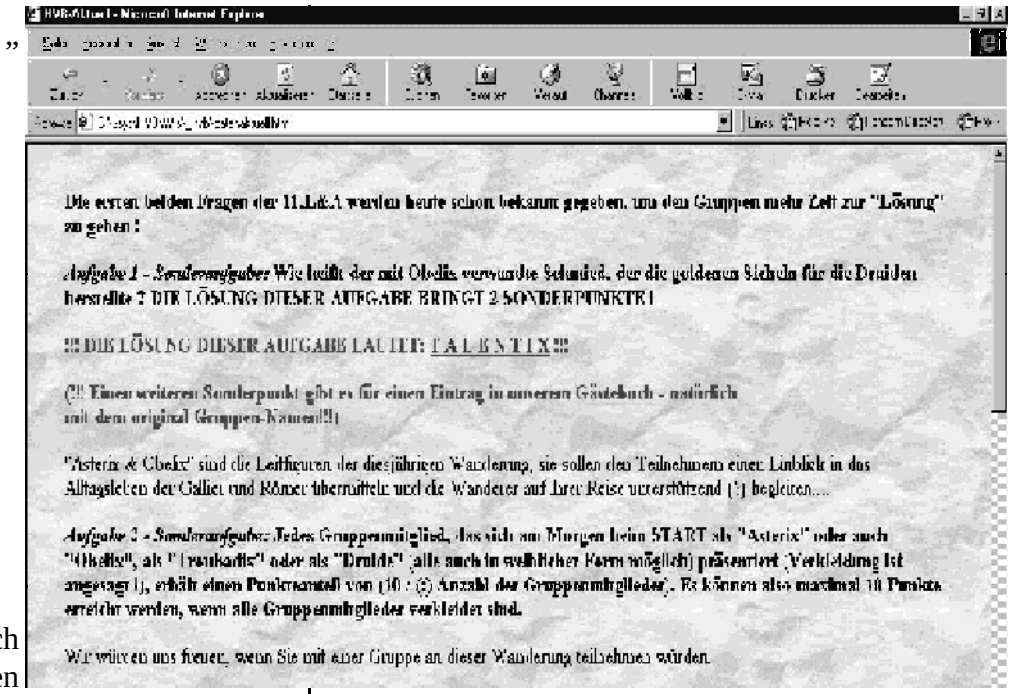


„Auswärtige“ können sich auf der Seite „Unser Ort Bachem“ genau über die geographische Lage Bachems sowie weitere Daten informieren. Außerdem findet man hier schöne Bilder von Bachem (Luftaufnahmen, Kirche, Ortsausgangsschilder) und Verweise zu den Internetseiten anderer Bachemer Vereine (Motorsportfreunde, Jugendrotkreuz), die von hier aus direkt erreicht werden können.

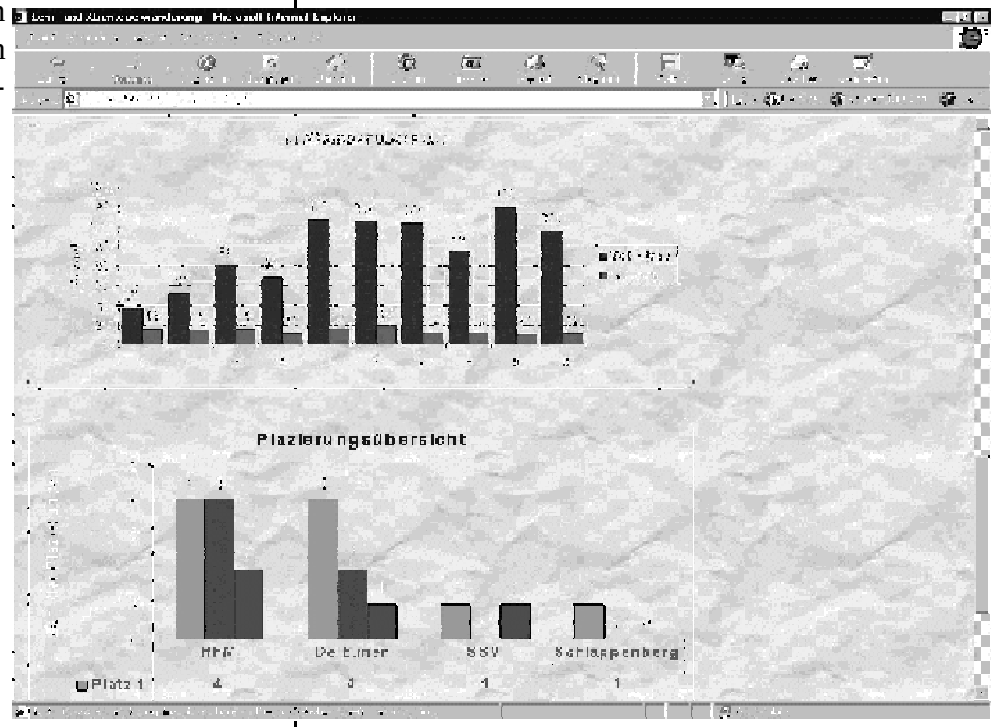


Die Lösung der ersten Aufgabe der 11.Lehr– und Abenteuer-

wanderung findet man unter „ Aktuell“ in der Übersicht.



Man findet im Internet auch verschiedene HVB-Statistiken wie hier z.B. einige Statistiken der bisher durchgeführten Lehr– und Abenteuerwanderungen.



HVB-Termine

20.06.99 : Teilnahme am Bachemer Pfarrfest – Vorführung eines Einakters

04.07.99 : 11.Lehr– und Abenteuerwanderung „Asterix erobert Merchingen“

14.08.99 : Jahresausflug an die Nahe (siehe Seite 11)

06.10.99 : Besichtigung „Wagner Tiefkühlproduktion“ in Otzenhausen

Bachem-Aktuell

Spatenstich zum Bachemer Kunstrasensportplatz

Der 28. Mai 1999 war für die Bachemer Fußballfreunde ein großer Tag; mit dem Spatenstich zum neuen Kunstrasensportplatz mit einer Bausumme von ca. 660000,- DM ging ein lang gehegter Wunsch nun endlich in Erfüllung. Nach dem Antrag des Sportvereins im September 1994 hat es fast unzählige Beratungen, Besprechungen, Besichtigungen usw. zu diesem Thema gegeben. Anfangs ging es eigentlich nur um die Erneuerung der Spielfelddecke des Sportplatzes; es stellte sich aber sehr schnell heraus, daß sich ein neuer Braschenbelag, wie er bisher in der Gemeinde Losheim bei allen Sportplätzen üblich war, für die Bachemer Verhältnisse als wenig geeignet darstellte. Ein neuer Braschenplatz hätte Kosten von ca. 400000 DM verursacht. Durch die sehr intensive Jugendarbeit des Bachemer Sportvereins, aber auch durch die ständige Benutzung des Sportplatzes durch die Kinder des Jugenddorfes ist der Sportplatz fast täglich belegt was zu einer ständigen Staubbelastung für die angrenzenden Häuser führt. Auch die Verletzungsgefahr für Kinder, Jugendliche und Spieler ist auf einem Braschenplatz sehr viel größer als auf einem Kunstrasen- oder Naturrasenplatz.

Eine Erneuerung der Spielfelddecke in Naturrasen hätte zwar nur ca. 400000,- DM gekostet; jedoch kann ein solcher Platz nicht täglich bespielt werden; der Rasen benötigt immer einige Ruhephasen, muß regelmäßig gedüngt und gemäht werden, zum Training und für das Jugenddorf wäre praktisch ein zusätzlicher Trainingsplatz erforderlich gewesen.

Durch unermüdlichen Einsatz des Bachemer Sportvereins, einem einstimmigen Beschluß des Bachemer Ortsrates und einem mehrheitlichen Beschluß des zuständigen Gemeinderatsausschusses konnte nun vor einigen Monaten mit der Planung und der Aufstellung des Finanzierungsplanes begonnen werden. Die Bausumme beträgt DM 660000,-; davon zahlt die Gemeinde DM 240000,- der Fußballverband und die Sportplanungskommission DM 245000,- die restlichen Mittel werden durch Eigenleistungen des Sportvereins und Spenden des Fördervereins aufgebracht. Der Gemeinderat stimmte dann in seiner Sitzung im Mai dem Bauvorhaben endgültig zu, so daß der Auftrag endgültig an die Fa. Müller, St. Wendel, vergeben werden konnte.

Spülmaschine für die Mehrzweckhalle Bachem

Vor einigen Tagen wurde im Nebenraum der Mehrzweckhalle eine Spülmaschine (Gewerbemaschine) zum Spülen von Gläsern und Geschirr installiert. Diese kann von den Benutzern der Mehrzweckhalle und des Nebenraumes genutzt werden. Finanziert wurde diese Maschine aus den Einnahmen aus der privaten Benutzung des Nebenraumes der Mehrzweckhalle.

Alfred Loth, Ortsvorsteher

Impressum

Herausgeber:
Heimatverein Bachem 1975 e.V.
1.Vorsitzender Jürgen Schumacher
*Zum Kalkofen 7 * 66679 Bachem*
Redaktion:
Bies Bernhard, Loth Alfred
Weyand Josef, Schuhmacher Franz
Geßner Steffi, Schumacher Jürgen
Zum Inhalt:
Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Textbeiträge zeichnet der/die jeweilige Verfasser/in verantwortlich.
Auflage: 250 Hefte
Druck: HD-Kopierladen, Johannesstr. 29, Dillingen

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung des Heimatvereins Bachem. Alle Rechte vorbehalten.

HVB-Sommertorte

Pfirsich-Maracuja Torte

Zutaten:

1 Bisquitboden
1 Päckchen Aranca Aprikose-Mango
3 Becher Sahne
3 Päckchen Sahnesteif
1 Päckchen Gelatine weiß
1 Dose Pfirsiche
1 Ei
1 Päckchen Tortenguß klar
Maracujasaft

Zubereitung:

Aranca nach Anleitung (mit Ei) und Maracujasaft anrühren. Sahne mit Sahnesteif schlagen und unter Arancapudding heben, dann die Gelatine anrühren und auch dazugeben. Den Tortenboden mit einer Schicht Creme bedecken und die Pfirsiche darauf geben und leicht andrücken. Danach den Rest der Creme über die Pfirsiche geben und glattstreichen. Anschließend den Tortenguß mit Maracujasaft anrühren, kurz abkühlen lassen und vom äußeren Rand zur Mitte hin gleichmäßig verteilen. Die Torte 24 Stunden im Kühlschrank kaltstellen.

Guten Appetit – Salima Dix

HVB-Jubilare

am 01.07 wird
Heribert Hewer 77 Jahre alt

am 03.07 wird
Alois Gasper 76 Jahre alt

am 26.08 wird
Claus Kautenburger 75 Jahre alt

am 10.10 wird
Leo Diwersy 83 Jahre alt

am 17.10 wird
Anna Engler 80 Jahre alt

Alles Gute, viel Glück und Gesundheit wünscht der HVB....

Erwähnt werden an dieser Stelle alle Mitglieder, die 70, 75 Jahre oder älter werden.

Bäckerei & Cafe
Peter Seiler

Alles gut und ofenfrisch,
bringen wir Euch auf den Tisch.
Provinzialstr. 93
66679 Bachem
Tel.: 06872 / 2209

HVB-Aktuell

11.Lehr– und Abenteuerwanderung
„Asterix u. Obelix erobern Merchingen“

Ist der Titelverteidiger „Schlappenberg“ diesmal zu schlagen ???

Der Heimatverein Bachem veranstaltet am **04. Juli 1999** seine **11. Lehr- und Abenteuerwanderung** mit dem Thema **“Asterix und Obelix erobern Merchingen”**, zu der wir alle Interessierten Gruppen und Einzelpersonen recht herzlich einladen. Wir starten zwischen **9.30 Uhr und 10.30 Uhr** auf dem neuen Festplatz beim Feuerwehrgerätehaus in Bachem, ausgerüstet mit dem Fragebogen der Wanderung und den beiden Lösungsbogen. Die Strecke führt uns den Bachemer Berg hoch und weiter durch Geisel Richtung Hargarter Kalkofen. Gegen **12.00 Uhr** nehmen wir ein **deftiges Mittagessen** (im Startgeld enthalten) an der Hargarter Wanderhütte ein. Die Lösungsbogen des ersten Teils werden dort für die Zwischenauswertung eingesammelt. Der Rückweg führt uns durch den Merchinger Wald, Richtung Merchingen und wieder zurück zum Startplatz. Im Ziel hängt das Zwischenergebnis bereits aus, das **Endergebnis** wird gegen **17.00 Uhr** bekannt gegeben. Für Essen und Getränke ist an diesem Tag wieder bestens gesorgt. Wir weisen besonders darauf hin, daß wir am Nachmittag in den DRK-Räumen Kaffee und Kuchen für ALLE bereithalten, auch für diejenigen, die nicht an der Wanderung teilnehmen.

Es gilt wieder ca. **40 Aufgaben**, darunter **3 Geschicklichkeitsspiele**, zu lösen. Die drei erstplazierten Gruppen erhalten **Geldpreise 150/100/50,- DM**, auch sind Preise für den ältesten und jüngsten Teilnehmer sowie für die größte Gruppe vorgesehen. Für den/die **1000.ste(n) Teilnehmer(in),** den/die wir in diesem Jahr erwarten, ist ein Präsentkorb vorgesehen. Die Strecke hat eine Gesamtlänge von ca. 10 Kilometern und ist auf dem Fragebogen genau beschrieben. Auch eine beiliegende Wanderkarte und zahlreiche Markierungen helfen, den richtigen Weg zu finden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an unserer Wanderung teilnehmen würden.

TERMIN NOTIEREN !!!

Jahresausflug 1999 an die Nahe
„Die Welt der Edelsteine ....“

Am ***Samstag, dem 14. August 1999*** veranstalten wir unseren diesjährigen Jahresausflug, eine Eintagesfahrt an die Nahe, zu dem wir alle Mitglieder und Interessenten recht herzlich einladen. Der genaue Reiseverlauf steckt noch in der Planungsphase: Wir starten um ca. 06.3o Uhr ab Dorfplatz Bachem und nehmen an einem schönen Rastplatz unser traditionelles Lyonerfrühstück ein. Dann werden wir voraussichtlich die Edelsteinmine im „Steinkaulenberg“ in Idar-Oberstein besichtigen, die einzige Edelsteinmine Europas, die zur Besichtigung freigegeben ist. Alternativ hierzu bieten wir die Besichtigung der bekannten, 500 Jahre alten gotischen Felsenkirche, dem Wahrzeichen Idar-Obersteins, an. Nach einem deftigen Mittagessen in einem gemütlichen Restaurant werden wir eine Edelsteinschleiferei besichtigen, wenn möglich die „Weiherschleife“ in der Tiefensteiner Straße, die uns einen Einblick in die Arbeitsweise der Achatschleifer im letzten Jahrhundert bietet. Der weitere Reiseverlauf steht

Bäcker Becker
Bachem

Provinzialstr. 81
66679 Losheim-Bachem
Tel.: 06872 / 2616
Bäckerei und Café

noch offen. Am Abend kehren wir zum Abschluß in einem gemütlichen Lokal in Heimatnähe (evt. in Greimerath) ein. Die Rückkunft in Bachem ist gegen 22.3o Uhr vorgesehen.
Eine gesonderte Einladung geht schriftlich an alle Mitglieder und wird auch im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Platzreservierungen sind nicht vorgesehen. Der Fahrtpreis beläuft sich auf etwa 30,- DM.
Die Reise erfolgt in einem modernen Reisebus der Firma Schulligen-Reisen mit 49 Sitzplätzen, Klimaanlage und WC. Weitere Informationen zu dieser Fahrt folgen demnächst. Anmeldungen bitte an:
Jürgen Schumacher, Tel. 7467 oder
Ulrich Diederichs, 06861/792944.

Ein schönes „Plätzchen Erde“ für den Heimatverein....

In unserer letzten Vorstandssitzung haben wir uns dazu entschlossen, ein Stück Kunstrasen für den neuen Bachemer Kunstrasenplatz, dessen Arbeiten am 28. Mai 1999 eingeleitet wurden, zu spenden, und somit einen kleinen Beitrag zur Bausumme von 660.000,- DM beizutragen. Außerdem sehen wir hierin eine Unterstützung für die Bachemer Kinder, Jugendlichen und Spieler – für das Bachemer Sportgeschehen im Allgemeinen. Die Spende beläuft sich auf 500,- DM, was einem Anteil von 5 m² Kunstrasen entspricht.

Fleisch vom Land -
Fleisch aus erster Hand
bestens zubereitet
Ihre Metzgerei
Karl Doll

Provinzialstr. 75
66679 Bachem
Tel.: 0 68 72 - 22 27

Videoteam des HVB „VTH“ wieder einsatzfähig....

Nach 10 Jahren hartem Einsatz hat unsere Grundig-Videokamera vor kurzem „den Geist aufgegeben“. Mit der 1989 eingekauften VHS-Kamera wurden zum einen zahlreiche Bänder für unser Videoarchiv (Theater– und Faschingsveranstaltungen, Dorfgeschehen, Einzelprojekte,...) aufgenommen, zum anderen waren wir sehr oft für andere Vereine im Einsatz die ebenfalls ihre Veranstaltungen von uns auf Band bringen ließen. Wir haben uns entschlossen, eine gebrauchte S-VHS-Kamera der Firma Panasonic (fast baugleich mit der alten Kamera) zu einem Preis von 850,-DM zu kaufen. Eine Reparatur der alten Kamera hätte diesen Kaufpreis weit überschritten, außerdem bietet uns die neue Kamera eine höhere Bildqualität. Wenn Sie also unser Videoteam brauchen – wir sind jederzeit bereit....

Werbung
Kopierladen